



Städt. Gem. Grundschule Mittelhaan

Haan

Schuljahr 2017/2018

Ausführung für die Schule



Qualitätsanalyse NRW

Qualitäts- bericht

1 Vorwort

Mit dem Schulgesetz (SchulG) vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als Instrument zur Sicherung und Entwicklung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht dem Anliegen, alle Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und damit nachhaltige Impulse zur Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat die Systemqualität dieser Schule auf der Grundlage des Qualitätstableaus NRW bewertet. Dieser Bericht dokumentiert die Ergebnisse zu den verpflichtenden und zu den schulspezifisch ergänzenden Kriterien, die in dem Abstimmungsgespräch zu Beginn der Qualitätsanalyse festgelegt wurden. Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden Stärken und Handlungsfelder dieser Schule auf. Der Bericht gibt Impulse zur Nutzung dieser Stärken und zur gezielten Weiterarbeit in den Handlungsfeldern.

Die Beobachtung von Unterricht als Schwerpunkt der Qualitätsanalyse ermittelt die Qualität der Unterrichtsprozesse im Gesamtsystem. Eine Bewertung einzelner Lehrkräfte erfolgt nicht. Das Qualitätsteam hat bei den Unterrichtsbeobachtungen die unterschiedlichen Jahrgänge, schulformspezifische Strukturen sowie die Anteile der einzelnen Fächer angemessen berücksichtigt.

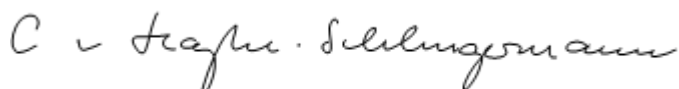
Daneben sind die von Ihrer Schule vorgelegten Dokumente und die Aussagen der schulischen Gruppen, die in leitfadengestützten Interviews ermittelt worden sind, in diesen Bericht einbezogen.

Damit sich alle an der Schule beteiligten Personengruppen ein eigenes Bild machen können, muss der Qualitätsbericht allen schulischen Gremien zur Verfügung gestellt werden. Die Schule wird aus dem Qualitätsbericht einen Maßnahmenplan ableiten und mit der zuständigen Schulaufsicht Zielvereinbarungen schließen.

Die Schule kann mit dem Qualitätsteam ein Erläuterungsgespräch führen, wenn Fragen zum Qualitätsbericht auftreten oder über den Berichtstext hinaus ein vertieftes Verständnis der Zusammenhänge zwischen einzelnen Bewertungen erreicht werden soll und dabei Unterstützung erwünscht ist. Das Erläuterungsgespräch findet auf Anforderung der Schule etwa sechs Wochen nach Erhalt des Berichts statt.

Düsseldorf, 13.11.2017

Im Auftrag



Claudia von Hagke-Schlingermann, Qualitätsprüferin

Dezernat 4Q, Bezirksregierung Düsseldorf

Hinweise zum Datenschutz

Nach § 3 Abs. 8 der Verordnung über die Qualitätsanalyse an Schulen in Nordrhein-Westfalen (Qualitätsanalyse-Verordnung – QA-VO) wird dieser Bericht der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenz, dem Schülerrat und der Schulpflegschaft innerhalb einer Woche zur Verfügung gestellt.

Die schulischen Gremien dürfen den Bericht über ihren Kreis nur dann weitergeben, wenn die Schule nach Zustimmung durch die Schulkonferenz der Veröffentlichung des Qualitätsberichtes zustimmt. Dabei sind die Bedingungen des Datenschutzes – insbesondere die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 62 Abs. 5 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) vom 27. Juni 2006 – zu beachten.

Wenn Personen, die im Qualitätsbericht identifizierbar sind, der Veröffentlichung des Gesamtberichtes nicht zustimmen, müssen die entsprechenden Teile vor der Veröffentlichung entsprechend unkenntlich gemacht werden.

Der Schulträger erhält aufgrund der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes NRW und des § 62 Abs. 5 SchulG keine Daten zum Qualitätsaspekt 4.1.

2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

2.1 Bewertungen im Überblick

2.1.1 Kriterienbewertungen

Im Folgenden werden die verpflichtenden, die ergänzenden bzw. die nicht geprüften Kriterien durch unterschiedliche Farbgebung dargestellt:

		++	+	-	--
2.1.1	Gelbe Markierung: Verpflichtende Prüfkriterien der QA NRW				
1.4.1	Orange Markierung: Ergänzende Prüfkriterien der QA NRW (mit der Schule vereinbart)				
1.4.2	Kriterien ohne farbige Markierung: Keine Analyse (mit der Schule vereinbart)				

Auf der Ebene von Qualitätskriterien erfolgt die Bewertung in den vier in der folgenden Übersicht beschriebenen Stufen.

Davon ausgenommen ist der Qualitätsaspekt 2.3 („Unterricht“).

Stufe	Beschreibung
++	Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt: Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vorbild für andere genutzt werden.
+	Das Kriterium ist eher erfüllt: Die Qualität entspricht den Erwartungen.
-	Das Kriterium ist eher nicht erfüllt: Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen.
--	Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt: Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

1.1 Abschlüsse		++	+	-	--
1.1.1	Die Abschlussquoten entsprechen dem landesweiten Durchschnitt.				
1.1.2	Die Abschlussquoten liegen in Relation zum sozialen Umfeld im landesweiten Durchschnitt.				
1.1.3	Die Schülerinnen und Schüler erreichen die Abschlüsse ohne zeitliche Verzögerung.				
1.1.4	Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Klassenwiederholungen aufzuweisen.				
1.1.5	Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Abgänge in andere Schulformen aufzuweisen.				
1.1.6	Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich mehr Zugänge von anderen Schulformen aufzuweisen.				
1.2 Fachkompetenzen		++	+	-	--
1.2.1	Die Ergebnisse der Zentralen Abschlussprüfungen entsprechen den landesweiten Referenzwerten.				
1.2.2	Die Ergebnisse der landesweiten Lernstandserhebungen (VERA, LSE 8) entsprechen den landesweiten Referenzwerten.				
1.2.3	Schülerinnen und Schüler erzielen herausragende Ergebnisse bei Abschlüssen und in Prüfungen.				
1.2.4	Schülerinnen und Schüler erzielen besondere Ergebnisse bei Wettbewerben.				
1.3 Personale Kompetenzen		++	+	-	--
1.3.1	Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			
1.3.2	Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			
1.3.3	Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			
1.3.4	Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			
1.3.5	Die Schule fördert die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (z. B. durch ein Konzept, durch Partnerschaften, durch ehrenamtliche Tätigkeiten).				
1.4 Schlüsselkompetenzen		++	+	-	--
1.4.1	Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).	X			
1.4.2	Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.	X			
1.4.3	Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.		X		
1.4.4	Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung).		X		

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule (Fortsetzung)

1.5 Zufriedenheit der Beteiligten		++	+	-	--
1.5.1	Die Lehrkräfte fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz.				
1.5.2	Die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich zufrieden an ihrem Arbeitsplatz.				
1.5.3	Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule.	X			
1.5.4	Die Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule.	X			

Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht

2.1 Schulinternes Curriculum		++	+	-	--
2.1.1	Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.	X			
2.1.2	Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt.	X			
2.1.3	Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen.	X			
2.1.4	Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums.	X			
2.1.5	Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert.		X		
2.1.6	Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände.		X		
2.1.7	Die Lehrerinnen und Lehrer bereiten den Unterricht gemeinsam (kollegial) vor und nach.				

2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung		++	+	-	--
2.2.1	Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.	X			
2.2.2	Alle Beteiligten (u. a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.	X			
2.2.3	Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung.	X			
2.2.4	Die Schule honoriert besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler.	X			

Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht (Fortsetzung)

2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung		++	+	-	--
2.6.1	Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.	X			
2.6.2	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.	X			
2.6.3	Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.	X			
2.6.4	Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.	X			
2.6.5	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Sprachförderung.		X		
2.6.6	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung.	X			
2.7 Schülerberatung und Schülerbetreuung		++	+	-	--
2.7.1	Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab.	X			
2.7.2	Die Schule verwirklicht ein akzeptiertes Beratungskonzept für persönliche und schulische Probleme der Schülerinnen und Schüler.				
2.7.3	Die Schule kooperiert mit außerschulischen Beratungsstellen.				
2.7.4	Die Schule führt regelmäßig Schullaufbahnberatungen in Abstimmung mit aufnehmenden Schulen und Betrieben durch.				
2.7.5	Die Schule führt regelmäßig Berufsberatungen und Praktika zur Berufsorientierung durch.				

Qualitätsbereich 3: Schulkultur					
3.1 Lebensraum Schule		++	+	-	--
3.1.1	Die Schule macht einen gepflegten Eindruck und wirkt einladend.				
3.1.2	Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an.	X			
3.1.3	Die Schule hat Maßnahmen zur Gewaltprävention ergriffen und wacht über die Sicherheit von Personen und Eigentum.				
3.1.4	Die Schule reagiert konsequent auf Vandalismus.				
3.2 Soziales Klima		++	+	-	--
3.2.1	Die Schule fördert die Identifikation der Beteiligten mit der Schule.				
3.2.2	Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.	X			
3.2.3	Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich.	X			
3.2.4	Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße.	X			
3.2.5	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sicher.				
3.2.6	An der Schule herrscht ein respektvoller und freundlicher Umgang zwischen den Beteiligten.				
3.2.7	Die Schule hat ein akzeptiertes Beschwerdemanagement entwickelt.				
3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes		++	+	-	--
3.3.1	Anlage und Ausstattung der Schulgebäude ermöglichen einen Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten.	X			
3.3.2	Anlage und Ausstattung des Schulgeländes unterstützen die Nutzung für Unterricht sowie für sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivitäten.	X			
3.3.3	Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude.	X			
3.3.4	Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgelände.				

Qualitätsbereich 3: Schulkultur (Fortsetzung)

3.4 Partizipation		++	+	-	--
3.4.1	Die Schule hat die Zuständigkeiten und Aufgaben in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt und bekannt gemacht.	X			
3.4.2	Die Schule informiert alle Beteiligten regelmäßig über die Beschlüsse der einzelnen Gremien.				
3.4.3	Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.		X		
3.4.4	Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Schulleben.				
3.4.5	Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.		X		
3.4.6	Die Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.				
3.5 Außerschulische Kooperation		++	+	-	--
3.5.1	Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.	X			
3.5.2	Die Schule kooperiert mit betrieblichen Partnern der Region.				
3.5.3	Die Schule kooperiert mit gesellschaftlichen Partnern der Region.				
3.5.4	Die Schule kooperiert mit externen Einrichtungen im Rahmen des nachmittäglichen Angebotes.				
3.5.5	Die Schule nutzt regelmäßig Angebote außerschulischer Lernorte.				
3.5.6	Die Schule fördert einen regelmäßigen Schüleraustausch.				

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung		++	+	-	--
4.1.1	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt Führungsverantwortung wahr.	X			
4.1.2	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung.	X			
4.1.3	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um.	X			
4.1.4	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen.		X		
4.1.5	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter verfügt über Strategien zur Lösung von Konflikten und Problemen.				
4.1.6	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter legt Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der Schulentwicklung ab.				
4.1.7	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für eine angemessene Arbeitsatmosphäre.				
4.1.8	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter repräsentiert die Schule selbstbewusst nach außen.				

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement (Fortsetzung)					
4.2 Unterrichtsorganisation		++	+	-	--
4.2.1	Die Schule organisiert den Unterricht gemäß den rechtlichen Vorgaben.				
4.2.2	Die Schule organisiert den Vertretungsunterricht auf der Grundlage eines vereinbarten Konzepts.				
4.2.3	Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts.		X		
4.2.4	Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.		X		
4.2.5	Die Schule weist im Verhältnis zur Personalausstattung einen unterdurchschnittlichen Unterrichtsausfall auf.				
4.3 Qualitätsentwicklung		++	+	-	--
4.3.1	Die Schule hat ein übergreifendes Konzept für die Unterrichtsgestaltung vereinbart.				
4.3.2	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter überprüft systematisch die schriftlichen Arbeiten zur Leistungsfeststellung.				
4.3.3	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium.	X			
4.3.4	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gender-Mainstream-Erziehung.				
4.3.5	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung.				
4.3.6	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Umwelterziehung.				
4.4 Ressourcenmanagement		++	+	-	--
4.4.1	Die Schule beteiligt die zuständigen Gremien bei der Festsetzung und Verteilung der Ressourcen.				
4.4.2	Die Schule setzt die verfügbaren Ressourcen effizient und zielgerichtet ein.				
4.4.3	Die Schule berücksichtigt bei der Verwendung der Ressourcen die Schwerpunkte des Schulprogramms.				
4.4.4	Die Schule verfügt über ein Controllingssystem, um die geplante und gezielte Verwendung der Ressourcen nachzuvollziehen.				
4.4.5	Die Schule akquiriert erfolgreich zusätzliche Ressourcen.				
4.4.6	Die Schule sorgt für personelle Unterstützung aus außerschulischen Bereichen.				
4.4.7	Die Verwendung von Ressourcen ist für die Beteiligten transparent und nachvollziehbar.				
4.5 Arbeitsbedingungen		++	+	-	--
4.5.1	Die Schule prüft mindestens jährlich alle Bereiche auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.				
4.5.2	Mängel im Bereich der Arbeitssicherheit werden erkannt und ihnen wird nachgegangen.				
4.5.3	Die Schule kooperiert eng mit einschlägigen Institutionen im Bereich Arbeitssicherheit.				
4.5.4	Es gibt Konzepte für eine aktive Gesundheitsvorsorge bei den Lehrkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.				

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte					
5.1 Personaleinsatz		++	+	-	--
5.1.1	Die Schule berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.				
5.1.2	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung neuer Kolleginnen und Kollegen.				
5.1.3	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Unterstützung und Professionalisierung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern und/oder Studienreferendarinnen und -referendaren.				
5.1.4	Die Schule nutzt die Kompetenzen externer Fachkräfte und Eltern.				
5.1.5	Die Schule schafft - soweit möglich - leistungsorientierte Anreize.				
5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen		++	+	-	--
5.2.1	Die Schule hat ein Personalentwicklungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.				
5.2.2	Die Schule orientiert ihr Personalentwicklungskonzept an den Schwerpunkten des Schulprogramms.				
5.2.3	Die Schulleitung führt regelmäßige Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch.				
5.2.4	Die Schulleitung fördert systematisch den fachlichen Austausch durch Kooperationen und Hospitationen.				
5.2.5	Die Schulleitung führt regelmäßig Fortbildungsgespräche durch.				
5.2.6	Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.	X			
5.2.7	Die Schule berücksichtigt in ihrem Fortbildungskonzept relevante schulspezifische Handlungsfelder.				
5.2.8	Die Schule evaluiert die Wirksamkeit des Fortbildungskonzepts und der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen für die Schule.				
5.3 Kooperation der Lehrkräfte		++	+	-	--
5.3.1	Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses.		X		
5.3.2	Die Beteiligten nutzen die Verfahren und Instrumente zur Gestaltung des Informationsflusses.				
5.3.3	Die Lehrkräfte pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander.				
5.3.4	Die Lehrkräfte praktizieren eine akzeptierte Rückmeldekultur bei Konflikten bzw. Problemen.				
5.3.5	Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten.	X			
5.3.6	Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.	X			

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

6.1 Schulprogramm		++	+	-	--
6.1.1	Die Schule hat eine regelmäßig tagende Steuergruppe eingerichtet.				
6.1.2	Alle Beteiligten werden regelmäßig über den Arbeitsstand der Steuergruppe informiert.				
6.1.3	Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt.		X		
6.1.4	Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.	X			
6.1.5	Die Schule arbeitet im Rahmen der Schulprogrammarbeit an Aspekten eines schulinternen Curriculums.				
6.1.6	Die Schule überprüft regelmäßig die Wirksamkeit der Schulprogrammarbeit.				
6.2 Schulinterne Evaluation		++	+	-	--
6.2.1	Die Schule führt eine Analyse des Ist-Standes auf der Grundlage vorhandener Daten durch.				
6.2.2	Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch.	X			
6.2.3	Die Schule informiert alle Beteiligten über Ergebnisse der Bestandsanalyse und den Entwicklungsbedarf.				
6.2.4	Die Schule hat ein Konzept für schulinterne Evaluationsvorhaben auf der Grundlage der Bestandsanalyse.	X			
6.2.5	Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur schulinternen Evaluation ausgewählter Schwerpunkte.				
6.2.6	Die Schule stimmt ihr internes Evaluationskonzept mit Maßnahmen externer Evaluation ab.				
6.2.7	Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (LSE, VERA) für ihre Weiterentwicklung.		X		
6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan		++	+	-	--
6.3.1	Die Schule hat den Schulentwicklungsprozess und die Evaluationsergebnisse dokumentiert.				
6.3.2	Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung des Schulprogramms vereinbart.				
6.3.3	Die Schule hat mit den schulinternen Gremien Ziele für die Weiterentwicklung der Evaluation vereinbart.				
6.3.4	Die Schule hat den tatsächlichen Stand der Schulentwicklungsarbeit im Schulportrait veröffentlicht.				
6.3.5	Die Schule setzt eine Jahresplanung um.		X		

2.2 Ergebnisse und Bilanzierung

Im Rahmen der Neuausrichtung der Qualitätsanalyse wurden im Abstimmungsgespräch am 12.12.2016 ergänzende, in der Übersicht orange markierte, schulspezifische Prüfkriterien aufgenommen. Die damit verbundenen Themen- und Fragestellungen zum Entwicklungsvorhaben der Schule sind die folgenden:

Kontinuierliche Beteiligung der Eltern- sowie Schülerschaft am Schulentwicklungsprozess, um das schulische Konzept „Stärken stärken“ zu sichern und weiterzuentwickeln.

- Eine kriteriengeleitete Evaluation zur allgemeinen Zufriedenheit als Grundlage für die schulische Weiterentwicklung.

Das schulische Gesamtergebnis der Befragung im Juni 2017 mit einer indikatorengestützten Auswertung (Schulprogramm - SP- 13.1 Kapitel - K -) ist differenziert nach

- Zielen und Anforderungen des Unterrichts,
- Inhalten, Methoden, Organisationsformen und Leistungsstandards,
- Miteinander von Lehrern, Schülern und Eltern,
- Erreichbarkeit,
- Schulzufriedenheit,
- Mitwirkung und Beratung,
- und Gesamtzufriedenheit.

In den geführten Interviews mit Eltern, Schülerinnen und Schülern bestätigten sich die vorbildlichen Ergebnissen der durchgeführten Evaluation, die die Schule durch Transparenz in Information und Kommunikation kontinuierlich stützen will.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

„Wir sehen den Menschen in seiner Gesamtheit mit seinen Stärken und Schwächen, seinen Talenten und Defiziten, unabhängig von seiner Herkunft.“ (Leitsatz, SP)

Die Grundschule (GGS) Mittelhaan realisiert dieses pädagogisches Konzept einer inklusiven, integrativen Förderung personaler Kompetenzen aller ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) in Erziehung und Bildung mit einem engagierten, multiprofessionellen Team.

Das besondere unterrichtliche Anforderungsprofil umfasst den festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung (11 SuS mit Förderschwerpunkten GH, LE, ESE, SH-B) und präventiver Förderung (27 SuS) in allen Jahrgängen im Gemeinsamen Lernen und die Individuelle Förderung zur sprachlichen Integration (24 SuS).

Für eine kindgemäße Persönlichkeitsentwicklung ist die ganzheitliche Förderung von individuellem Selbstvertrauen, Selbständigkeit im Lernen, aber auch Verantwortungsbereitschaft sowie Toleranz- und Konfliktfähigkeit untereinander die erzieherische Basis des Kollegiums der GGS Mittelhaan für das Konzept „Stärken stärken“.

Das Kinderparlament ist ein gefördertes Mitwirkungs-gremium, das für schulinterne Neuanschaffung befragt wird und im Rahmen der Schulhofgestaltung 2016/17 eine öffentliche Anfrage inhaltlich verfasst hat.

Besondere Anstrengungsbereitschaft wird gefördert durch jahrgangsübergreifende Projektwochen, Wettbewerbsteilnahmen und die jährliche, erfolgreiche Abnahme des deutschen Sportabzeichens (220 SuS / 2016), auch mit behindertenkonformer Auswertung.

Schulische Präventionsprojekte zur Erkennung und Bewältigung von Risiken („Mein Körper gehört mir“ / „Nicht mit ihr- starke Kinder schützen sich“ / „Klick IT safe“) werden in enger Kooperation von Lehrer-Schüler-Eltern durchgeführt.

Die Schule fördert die Fähigkeit zum selbständigen, kooperativen Lernen und Handeln im Unterricht über die Vermittlung fachspezifischer und übergreifender Methoden und die individualisierende Nutzung von Lernsoftware.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht

Die vorgelegten schulinternen Curricula in Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Evangelische Religion sind in Abstimmung mit Kernlehrplänen und Bildungsstandards inhalts- und kompetenzorientiert, anwendungsbezogen und anschlussfähig angelegt. Nach Jahrgangsstufen werden fachspezifische und lernbereichsbezogene Unterrichtsthemen in den didaktischen, fächerverbindenden Schwerpunkten systemisch verankert, die verschiedene Anforderungsbereiche des Lernens berücksichtigen. Es sind inhalts- und prozessbezogene Kompetenzerwartungen und niveaudifferenzierende Aufgabenformate festgelegt, die ergänzt werden durch die themenspezifische Angabe von ausgewählten Lern- und Fördermaterialien, Medien und lernbereichsübergreifenden Methoden.

Das schuleigene Förderkonzept (SP 3.5) umfasst verbindliche Beobachtungs- und Bewertungsbögen für alle Fächer und Jahrgänge sowie eine Lernfortschrittsdokumentation. Über eine ganzheitliche, differenzierte Diagnostik in der Schuleingangsphase in multiprofessionellen Teams (Klassen- und Fachlehrer, Sonderpädagogen, Erzieher) werden die individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler erhoben.

Die systematische Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler erfolgt mit der Rahmenkonzeption „*Response-to-Intervention*“, die auf universelle Prävention von und die Integration bei sonderpädagogischen Förderbedarf (SP 3.5.4) ausgerichtet ist und in themenbezogener, innerer Differenzierung im Team gestaltet wird.

In Fachkonferenzen und Jahrgangsteams werden verbindlich für einzelne Unterrichtsthemen kompetenz- und prozessorientierte Leistungsbewertungen festgelegt, zur Standardsicherung durch Parallelarbeiten überprüft und in angemessener Transparenz allen Beteiligten vermittelt. Zur Leistungsermittlung werden unterschiedliche Arbeitsprodukte wie Lernportfolio und Forscherheft ebenso wie praktische Arbeitsverfahren verwendet.

Das schulische Leistungskonzept konkretisiert die anforderungsbezogenen Maßstäbe unter Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung, die auch Anstrengungsbereitschaft und soziale Kompetenz als pädagogische Prinzipien einarbeiten. Die Zusammensetzung der Benotung in allen Fächern wird mit grafischer Unterstützung visualisiert und ergänzt durch eine Punkteverteilungsmatrix zur Notenberechnung.

Besondere Leistungen und Projektergebnisse werden honoriert durch eine Veröffentlichung auf der Schulhomepage und mit Auszeichnungen im Rahmen von Wettkämpfen, die in einer eigenen Schulveranstaltung gewürdigt werden.

Individuelle Förderung an der GGS Mittelhaan wird grundsätzlich realisiert durch das schuleigene, offene Unterrichtskonzept mit Stationen- und Werkstattarbeit, aber auch mit projektorientierten Lernarrangements und standortspezifischen Maßnahmen.

Das systemisch verankerte Projekt „ Mittelhaaner Orchesterkinder “(MOKI) beinhaltet eine musische, instrumentale Grund- und Ausbildung mit Lehrkräften der beiden Institutionen Grund - und Musikschule , die durch verschiedene Ensembles und Chorauftritten von allen Schülerinnen und Schülern erprobt werden kann (SP 5.5.1).

Das bundesweit gültige Profil als „ Haus der kleinen Forscher“ umfasst ein unterrichtliches, projektorientiertes Angebot an naturwissenschaftlichen Experimenten, das von hierzu qualifizierten Lehrkräften der GGS Mittelhaan durchgeführt wird (Zertifizierung 2.12.2016).

Die systematische DAZ-Förderung in jahrgangsbegleitenden Kleingruppen unterstützt über materialgestützte, kindgemäße Lernangebote und Arbeitstechniken die Entwicklung von Bildungs- und Fachsprache und begleitet die durchgängige Integration der Schülerinnen und Schüler in die Regelklasse.

Das unterrichtsbezogene Leseförderkonzept mit Lesepaten wird ergänzt durch Angebote der Schulbücherei, klassenübergreifende Lesewettbewerbe und Autorenlesungen. Die individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden ermittelt durch Lesediagnostik, Erstellen von Lesetagebüchern und differenzierte Auswertung der Ergebnisse des Online-Portals „*Antolin*“.

In didaktisch-methodischer Vernetzung von Unterricht mit dem offenen, additiven Ganzttag gelingt eine fachbereichsübergreifende Förderung und multiprofessionelle, fachkundige Kooperation durch verlässliche Teamstrukturen. Das integrierte Konzept der Lernzeiten in Vormittags- und Nachmittagsstunden ist, ergänzend zur Hausaufgabenbetreuung von 8 bis 1, das gewählte Modell zur Lernerfolgssicherung an der GGS Mittelhaan. Die Angebote des Fachunterrichts und die Aktivitäten des rhythmisierten Ganztags für je eine Jahrgangsklasse sind aufeinander bezogen und fördern in relevanten Bereichen eine ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Die Schülerbetreuung wird bei persönlichem und schulischem Beratungsbedarf durchgängig professionell und situationsgerecht unterstützt.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Das moderne Schulgebäude mit besonderer Klimatisierungstechnik, Fachräumen wie Kunst- und Medienraum mit aktueller Ausstattung, einem Forum für Veranstaltungen, Bücherei, Sporthalle und OGS-Räumen wird kooperativ durch die GGS Mittelhaan und die Musikschule Haan in durchgängigem Betrieb genutzt. Die variationsreiche Ausstattung und kreative Gestaltung des Schulgeländes unterstützt die vielfältigen Arbeitsgemeinschaften und Freizeitangebote für alle Schülerinnen und Schüler (Tastaturtraining, Yoga, Fußball) .

Ein multifunktionelles Raumkonzept berücksichtigt in vorbildlicher, qualitativ hochwertiger Ausführung die pädagogischen und medientechnischen Bedingungen für eine differenzierende Unterrichtsgestaltung. In kind- und funktionsgemäßer, motivierender Ausstattung sind in den Klassen- und Nebenräumen flexible und weiträumige Lernumgebungen gestaltet, die die GGS Mittelhaan und OGS für alle Aktivitäten und unterschiedliche Arbeitsformen nutzen.

Die behindertengerechte Ausstattung unterstützt die schulischen Potentiale für die kontinuierliche, erfolgreiche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem sonderpädagogischen Bedarf. Die besondere Herausforderung für eine blinde Schülerin im 1. Schuljahr kann durch eine schuleigene Punktschriftmaschine zu Erstellung und Bearbeitung von Lernaufgaben unterstützt werden.

Die steigenden Anmeldezahlen an der GGS Mittelhaan im Offenen Ganzttag führen zu einem Raumbelungsbedarf bis in den Nachmittag, der bei der Bauplanung nur als Halbtagsnutzung vorgesehen war. Verpflichtende Veranstaltungen wie Elternabende, OGS - Mittagsversorgung und Differenzierungsangebote in nachmittäglichen Lernzeiten sind in der Raumnutzung zeitversetzter und umfangreicher geworden. In den Interviews sind erneute Abstimmungsgespräche mit der Musikschule Haan gewünscht worden, um die gemeinsame Raumnutzung mit der geplanten Schülerzahlentwicklung im Offenen Ganzttag abzustimmen.

Die regionalen Kooperationen der GGS Mittelhaan mit pädagogischen Einrichtungen sowie kulturellen, gesellschaftlichen Initiativen und außerschulischen Partnern unterstützen die Schulentwicklung. Besonders engagiert sind Initiativen zum Schuleingangsverfahren mit einem Schulspiel und vorbereitenden Elterngesprächen.

Mit emotionaler Bindung und Aufbau von Beziehungsqualität durch konstante Klassen-/ Fachlehrerinnen und OGS Mitarbeiterinnen ist der Aufbau einer Klassengemeinschaft mit Rhythmisierung und Ritualen die Basis für ein förderliches soziales Klima. Durch einheitliche, jahrgangsübergreifende Klassen- und Schulregeln ist ein verbindlicher Rahmen gegeben, der mit Verantwortung und pädagogischen Konsequenzen eingehalten wird (SP 5.1).

Die Verantwortungsübernahme der Schülerinnen und Schüler verteilt sich über Dienste innerhalb der Klassenaufgaben und den wöchentlichen Klassenrat. Der schuleigene Förderverein und die aktive Elternvertretung sind eine konstruktive, engagierte Unterstützung im Rahmen des Unterrichtes (Schülerbücherei) und im Schulleben (Radfahrtraining, Besuch außerschulischer Lernorte).

In dem differenziert ausgearbeiteten Geschäftsverteilungsplan für das Kollegium zu internen und externen Bestandteilen des Schulprogramms sind zielorientiert die Aufgaben beschrieben und die Zuständigkeiten mit einer Punktebewertung versehen.

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Für die Organisation des Vertretungsunterrichts bestehen verlässliche Regelungen, die auch einen verantwortlichen Übergang des Offenen Ganztages und der Betreuung beinhalten (SP 3.9). Die inhaltliche Fortsetzung des Unterrichts wird durch die individuellen Arbeitsheften zum selbständigen Bearbeiten und die parallelen Unterrichtsthemen in den Jahrgangsstufen, die reguläre Weiterarbeit und zuverlässige Informationsweitergabe gewährleistet.

Fest etablierte und professionell arbeitende Jahrgangsteams bilden eine tragfähige Basis für die gemeinsame und situative Qualitätssicherung im Unterricht. Die verlässliche Nutzung von Systemzeit für gemeinsame Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung sind ebenso selbstverständlicher Bestandteil dieser Arbeit wie gegenseitige Beratung in pädagogischen Konfliktfällen, gemeinsame Konzeption von Klassenarbeiten, Weitergabe von Materialien auf Nachfrage und Absprachen zur Förderung der Schülerinnen und Schülern. Die multiprofessionelle Teamarbeit des Kollegiums bestehend aus Lehrkräften, Sonderpädagoginnen, Erzieherinnen, Integrationshelfern, Berufspraktikanten und der Beteiligung des Freiwilligendienstes ist ein besonderes Profil der Schule.

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Die im Schuljahr 2017/18 geplanten Initiativen beschäftigen sich mit Abenteuerpädagogik und der Salutogenese der Lehrkräfte. Mögliche Schwerpunktsetzungen für Fortbildungen wie °z. B.° Qualitätsmanagement, Klassenführung und Medienkompetenz werden per Fragebogen im Kollegium ermittelt und festgelegt (SP 12.).

Die ausgewählten Fortbildungsthemen der letzten Schuljahre sind koordiniert mit relevanten Bausteinen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung und unterstützen die Professionalisierung des Kollegiums. Spezifische Qualifikationen der einzelnen Lehrkräfte fördern das fachdidaktische Profil der GGS Mittelhaan wie. °z. B.° Deutsch als Zweitsprache, Experimente für Schülerforscher, interaktives Wörterbuch für Englisch. Als übergreifende Aspekte sind Individuelle Förderung und Classroom – Management im inklusiven Kontext für verschiedene Förderschwerpunkte, Beratung in multiprofessionellen Teams, Intervention und Prävention bei Verhaltensschwierigkeiten zu nennen, die gemeinsam für die kollegiale Zusammenarbeit durch geeignete Vereinbarungen genutzt werden.

Die offene, konstruktive Kommunikation und professionelle Kooperation der Lehrkräfte untereinander wird von allen Beteiligten hervorgehoben. In den geführten Interviews wird die gute und verlässliche Kommunikations- und Informationsgestaltung bestätigt, die durch die Aktualität der Schulhomepage unterstützt wird. Die allseitige Transparenz zu den Lernaufgaben und den Lernfortschritten des einzelnen Kindes ist durch die Dokumentation und Möglichkeit zur Rückmeldung im schuleigenen Förderplan gegeben.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Die aktuellen Maßnahmen der Schulentwicklung sind darauf ausgerichtet, das schulische Konzept „Stärken stärken“ zu sichern und weiterzuführen. Eine entsprechende Stärken-Schwächen-Analyse als Entscheidungsprozess ist auf der Basis der Fragebogenerhebung (Juni 2017) in die vorliegende Fassung des Schulprogrammes eingearbeitet worden (SP 13).

Im vorgelegten Portfolio der GGS Mittelhaan sind fortlaufende Konzepte für Evaluationsvorhaben aufgeführt, die für ausgewählte Themen eine Bestandsaufnahme durchführen und die Ergebnisse konsequent in Erprobung neuer Verfahrensweisen umsetzen (Schulregeln und Maßnahmenkatalog 2013, MOKI-Projekt 2015, Rhythmisierter Ganztags 2016 , Leistungskonzept 2017).

Die am Schulprogramm orientierten Aktivitäten und Verantwortlichkeiten sind in der aktuellen Jahresplanung für das Schuljahr 2016/17 nachvollziehbar dargestellt.

Bilanzierung:

Die Bilanzierung bezieht sich auf die verpflichtenden und die vereinbarten ergänzenden Analysekriterien.

Stärken

- Die “Stärken stärken“ ist die pädagogische Basis für ein multiprofessionelles, ganzheitliches Modell der Förderung einer kindgemäßen und zukunftsorientierten Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- Im inklusiven, integrativen Unterricht gelingt eine erfolgreiche Unterstützung der intrinsischen Lernmotivation und Leistungsfreude, der individuellen und sozialen Lernerfahrungen im Offenen Ganztag.
- Die Idee einer begleitenden Lern- und Bildungsbiographie für jedes Kind wird unterstützt durch vielfältige, pädagogische und außerschulische Kooperationen mit verschiedenen Partnern.
- Das Leistungskonzept zur Erfassung des individuellen Lernfortschritts beinhaltet ein systemisch vereinbartes Verfahren der Lernerfolgskontrolle, der Leistungsfeststellung und Dokumentation.
- Die innovative, standortbezogene Unterrichts- und Schulentwicklung gelingt durch engagierte, kollegiale Kooperation, aktuelle Fortbildungsinitiativen und partizipatives Schulmanagement.
- Durch die kontinuierliche, konzeptionelle Auswertung der Ergebnisse schulinterner Evaluationsvorhaben wird die Qualitätsentwicklung gesichert.

Impuls

- Die Förderung der kommunikativen Kompetenzen kann weiterentwickelt werden auf der Grundlage eines systemischen und digitalen Medienkonzeptes im Offenen Ganztag.

3 Angaben zur Qualitätsanalyse

<p>Qualitätsteam</p>	<p>Claudia von Hagke-Schlingermann, Qualitätsprüferin (Teamleitung)</p> <p>Sandra Burchgardt, Qualitätsprüferin</p> <p>Karin Langhoop, Pädagogische Mitarbeiterin</p> <p>Ursel Fuchs, Verwaltungsfachliche Mitarbeiterin</p>
<p>Berichtsgrundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen zu den ergänzenden Prüfkriterien im Rahmen der Vorphase (Abstimmungsgespräch am 12.12.2016) • Dokumentenanalyse (Schulportfolio) • Schulrundgang am 07.09.2017 mit Schulleitung, Sicherheitsbeauftragter, Hausmeister, Vertretung des Schulträgers und des Gebäudemanagements • Schulbesuchstage vom 19.09. bis 21.09.2017 • 27 Unterrichtsbeobachtungen • Interviews mit Schülerinnen und Schülern (12 Personen), Eltern (12 Personen), Lehrkräften (12 Personen), nicht lehrendem Personal (1 Person), OGS Fachkräften(2 Personen) , Schulträger (1 Person) und der Schulleitung (2 Personen) • Akteneinsicht vor Ort
<p>Besondere Umstände</p>	<p>Im Rahmen der Standardsicherung nahmen weitere Qualitätsprüferinnen (4 Personen) am Informationstag und Schulrundgang teil. Der Ablauf und die Ergebnisse der Qualitätsanalyse wurden dadurch nicht beeinflusst oder verändert.</p>

4 Daten und Erläuterungen

Im Folgenden sind nur die Qualitätskriterien des schulspezifischen Prüftableaus dargestellt.

4.1 Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Aspekt 1.3 Personale Kompetenzen

1.3 Personale Kompetenzen		++	+	-	--
1.3.1	Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			
1.3.2	Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			
1.3.3	Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			
1.3.4	Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (z. B. durch ein Konzept, durch Projekte, im Unterricht).	X			

Aspekt 1.4 Schlüsselkompetenzen

1.4 Schlüsselkompetenzen		++	+	-	--
1.4.1	Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).	X			
1.4.2	Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.	X			
1.4.3	Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.		X		
1.4.4	Die Schule vermittelt auf der Grundlage eines Medienkonzeptes kommunikative Kompetenzen (einschließlich Mediennutzung).		X		

Aspekt 1.5 Ergebnisse der Zufriedenheit der Beteiligten

1.5 Zufriedenheit der Beteiligten		++	+	-	--
1.5.3	Die Eltern äußern Zufriedenheit mit der Schule.	X			
1.5.4	Die Schülerinnen und Schüler äußern Zufriedenheit mit der Schule.	X			

4.2 Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht

Aspekt 2.1 Schulinternes Curriculum

2.1 Schulinternes Curriculum		++	+	-	--
2.1.1	Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.	X			
2.1.2	Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt.	X			
2.1.3	Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen.	X			
2.1.4	Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums.	X			
2.1.5	Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert.		X		
2.1.6	Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände.		X		

Die Bewertungen und Aussagen zu schulinternen Curricula beziehen sich auf die folgenden, von der Schule vorgelegten Dokumente: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Evangelische Religion.

Aspekt 2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung

2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung		++	+	-	--
2.2.1	Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.	X			
2.2.2	Alle Beteiligten (u. a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.	X			
2.2.3	Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung.	X			
2.2.4	Die Schule honoriert besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler.	X			

Aspekt 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung

2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung		++	+	-	--
2.6.1	Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.	X			
2.6.2	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.	X			
2.6.3	Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.	X			
2.6.4	Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.	X			
2.6.5	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Sprachförderung.		X		
2.6.6	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Leseförderung.	X			

Aspekt 2.7 Schülerberatung / Schülerbetreuung

2.7 Schülerberatung und Schülerbetreuung		++	+	-	--
2.7.1	Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab.	X			

4.3 Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Aspekt 3.1 Lebensraum Schule

3.1 Lebensraum Schule		++	+	-	--
3.1.2	Die Schule bietet attraktive Arbeitsgemeinschaften und eine vielfältige und sinnvolle Freizeitgestaltung an.	X			

Aspekt 3.2 Soziales Klima

3.2 Soziales Klima		++	+	-	--
3.2.2	Die Schule hat eindeutige Regeln für die Umgangsformen festgelegt.	X			
3.2.3	Die Lehrkräfte fühlen sich für die Einhaltung der Verhaltensregeln verantwortlich.	X			
3.2.4	Die Schule reagiert konsequent auf Regelverstöße.	X			

Aspekt 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes

3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes		++	+	-	--
3.3.1	Anlage und Ausstattung der Schulgebäude ermöglichen einen Unterricht nach aktuellen didaktischen und methodischen Konzepten.	X			
3.3.2	Anlage und Ausstattung des Schulgeländes unterstützen die Nutzung für Unterricht sowie für sinnvolle Pausen- und Freizeitaktivitäten.	X			
3.3.3	Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude.	X			

Aspekt 3.4 Partizipation

3.4 Partizipation		++	+	-	--
3.4.1	Die Schule hat die Zuständigkeiten und Aufgaben in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt und bekannt gemacht.	X			
3.4.3	Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.		X		
3.4.5	Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.		X		

Aspekt 3.5 Außerschulische Kooperation

3.5 Außerschulische Kooperation		++	+	-	--
3.5.1	Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. pädagogischen Einrichtungen der Region.	X			

4.4 Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Aspekt 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung

4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung		++	+	-	--
4.1.1	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt Führungsverantwortung wahr.	X			
4.1.2	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung.	X			
4.1.3	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um.	X			
4.1.4	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen.		X		

In den Qualitätsberichten werden zum Aspekt 4.1 ausschließlich Bewertungsstufen abgebildet. Eine textliche Darlegung entfällt. In der Fassung für den Schulträger werden die Bewertungsstufen zu 4.1 nicht dargestellt.

Aspekt 4.2 Unterrichtsorganisation

4.2 Unterrichtsorganisation		++	+	-	--
4.2.3	Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts.		X		
4.2.4	Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.		X		

Aspekt 4.3 Qualitätsentwicklung

4.3 Qualitätsentwicklung		++	+	-	--
4.3.3	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium.	X			

4.5 Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Aspekt 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen		++	+	-	--
5.2.6	Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.	X			

Aspekt 5.3 Kooperation der Lehrkräfte

5.3 Kooperation der Lehrkräfte		++	+	-	--
5.3.1	Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses.		X		
5.3.5	Die Lehrkräfte sind es gewohnt, im Team zu arbeiten.	X			
5.3.6	Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.	X			

4.6 Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Aspekt 6.1 Schulprogramm

6.1 Schulprogramm		++	+	-	--
6.1.3	Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitliste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt.		X		
6.1.4	Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.	X			

Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation

6.2 Schulinterne Evaluation		++	+	-	--
6.2.2	Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch.	X			
6.2.4	Die Schule hat ein Konzept für schulinterne Evaluationsvorhaben auf der Grundlage der Bestandsanalyse.	X			
6.2.7	Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (LSE, VERA) für ihre Weiterentwicklung.		X		

Aspekt 6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan

6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan		++	+	-	--
6.3.5	Die Schule setzt eine Jahresplanung um.		X		

